Nr. 31. Der „Gebirgsbote" erscheint Dienstag u. Freitag u. kostet pro Quartal 1½ Mark. Expedition und Inseraten-Annahme: Glaß: Jul. Hirschberg's Buchhandlung und J. Häuserfeld (Kaufmann); Frankenstein: F. Neumann; Neurode: A. Hilitzsch; Reinerz: W. Kissten; Albendorf: Franz Stull.

Gebirgsbote.

Habelschwerdt, Freitag, 18. April.

Insertionspreis für die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfennige. 1879.

Schreiben Sr. Heiligkeit Papst Leo's XIII. an Cardinal Franco la Paletta, Generalvicar von Rom.

Herr Cardinal!

Am Juni des vergangenen Jahres fühlten Wir das Bedürfniß, Uns vor Ihnen über die überaus große Sorge auszusprechen, von welcher der Glaube und die Sittlichkeit Unseres römischen Volkes beherrscht ist, da Ihr Eure Unglaubens wie ihm Euer vielfach Zutritt und Thür geöffnet werden. Aus Vielem beklagten Wir, daß aus den öffentlichen Schulen der Katechismusunterricht so gut wie ganz ausgeschlossen ist. Jetzt halten Wir es für Unsere Pflicht, von Neuem an Sie zu schreiben, und zwar über einen Gegenstand, der mit dem ersteren nicht bloß innigst verbunden, sondern ebenfalls von höchster Bedeutung ist, nämlich über die Schulen Roms.

Man kennt es aus schmerzlicher Erfahrung, daß die Feinde der Kirche in dem gegen dieselbe geführten Kampfe vorzüglich ihr Augenmerk auf die Jugend richten. Es geschieht das offenbar in der Absicht, die heranwachsende Generation nach ihren Plänen zu bilden und frühzeitig für ihre Sache zu gewinnen. Sobald man über der Kirche allen Einfluß auf die Regierung des Gemeinwesens entzogen und allen Religionen und Gulten gleiche Rechte eingeräumt hatte, beschloß man, auch den öffentlichen Unterricht der Aufsicht und Autorität der Kirche, obwohl dieselbe doch stets jenlicke Wissenschaft förderte und schützte, zu entziehen, und man gestattete jeglichem Unterricht, selbst dem irr- und ungläubigen, überall freien Zutritt.

Es ist Ihnen bekannt, Herr Cardinal, daß man diese Art und Weise, die Jugend fern von dem wohlthuenden Einfluße der Kirche zu unterrichten, auch in den Staaten des hl. Stuhles, sobald es beliebten der rechtmäßigen Gewalt des Papstes entzogen waren, fortet eingeführt hat, ja daß man, ohne irgend welche Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse und auf die ganz eigene Stellung, welche Rom als der Sitz des Stattholters Christi und als der Mittelpunkt des katholischen Glaubens in den Augen Aller besitzt, auch hier dem Irrthume das Thor weiterer Freiheit eröffnete. So kam es, daß in dieser erhabenen Stadt an Stelle des früheren lauteren Unterrichtes, wie ihn die Kirche will, in den öffentlichen Schulen der katholischen Religion kaum für einen Tag Zeit bleibt, daß Bücher, die von den Protestanten eröffneten und unterhaltenen Schulen geradezu verderbnißvolle Lehren, die dem irreglaubigen Geiste, der dieselben vorträgt, ganz entsprechen, den zarten Seelen der Knaben und Mädchen eingeprägt werden. Hierüber, in welcher Unmuthe Ihr Euch bei der Lehre, welche

Berlin, um die Handhabung jenes Gesetzes zu überwachen. Aus Katholiken läßt es das ganze Civilstandsgesetz höchst kalt und thut es und blos leid um das Volk, das in Folge desselben doppelte Gänge machen muß. Aber es drängt sich doch bei Betrachtung des Civilcultkampfes, den man noch lange nicht zu beenden gedenkt, trotz seiner so nachtheiligen Folgen, der Gedanke auf, warum man denn auf diesem Gebiete partout perhavi zu machen sich scheut, nachdem man doch von diesem Ereignißmuß auf wirthschaftlichem Gebiete nicht zurückgeschreckt ist? Aus Posen laufen wieder alle Augenblicke Nachrichten von Verretirungen von Geistlichen, von Nachforschungen nach Verstehen wider die Maigesetze, von Zurückweisungen sehr beträchtlicher Petitionen ein. Ja, ein Lehrer ist sogar an einem Orte wegen Agitation in ultramontanem Sinne verhört worden, weil er es gewagt, eine Petition um Eröffnung einer geschlossenen Klosterkirche (zu St.-Bislaw) zu unterschreiben.

Der Kunzendienst für „liberalen" Freiheit sehen wir in einem Ausnahmegesetz her, das ein „liberales" Blatt in Berlin vorschlägt, um die Katholiken für vogelfrei erklärte zu erklären: „Diejenigen," so heißt es, „welche ihr Geelsorgeramt öffentliche Beamte den Priestern verantworten, sind unwürdig, politische oder richterliche Functionen in unserem Reien (!) Belgien auszuüben." Warum sollen sie nicht lieber auch geköpft werden! Das wäre doch viel einfacher und ein radicales Mittel zur Vertilgung der Ultramontanen.

In Italien hat König Humbert dem alten Freischärler Garibaldi eine Aufwartung gemacht, und dieser hat gerührt ihn zu empfangen. Er ist wahrscheinlich nach Rom gekommen, um dem geheimen Treiben der Umsturzpartei näher zu sein; es behalt hat auch die Regierung aus Furcht vor einem Putsche die Wachen verdoppelt.

Der Sultan hat die entbehrlichen Gold- und Silbergegenstände seines Palastes hergegeben, um dem Volke Brod reichen zu können, und er hat sehr viele Nachahmer gefunden, unter den kaiserlichen Familien.

Berlin, 16. April. Beide Majestäten reisen morgen gemeinschaftlich bis Frankfurt, von wo die Kaiserin sich zum Besuch nach Darmstadt und der Kaiser sich zum Kurgebrauch nach Baden-Baden begiebt.

Locales und Provinzielles.

Habelschwerdt. (Der p. Vater Leo XIII.) hat für die Grafschaft die Dispens ertheilt, daß eine Beichte und eine Communion zugleich als Osterpflicht und Jubiläumspflicht und Communion genügen kann. Dies wurde am Offertorium von der Kanzel herab verkündigt.

(Prozession) Nächstigen Sonntag wird hier im Anschluß an die Wiederkunft die erste Jubiläumsprozession nach der Hospitalkirche geführt werden.

K. **Habelschwerdt,** 15. April. Wie wir hören, wird in der nächsten General-Versammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins von Seiten des Vorstandes der Antrag eingebracht werden, das Maximum der Einlagen, welches jetzt in seinem Statuten auf 150 Mk. festgesetzt ist, auf 300 Mk. zu erhöhen. Dieser Antrag hat gewiß seine volle Berechtigung; denn er hat zum Zweck die immer größere Consolidation des Vereins, der mit mit einigen Hundertausend Mark Spareinlagen, welche zu 4%, verzinslich beim Verein angelegt sind, mit nicht unerheblichen Reserven, etc. aber jedenfalls der Kündigung dieser Einlagen ausgesetzt ist und dadurch in die unangenehme Lage gebracht werden kann, seine Gelder, die er ebenfalls wieder ausgeliehen sind, von seinen Vorschußnehmern in bedeutenden Summen zurückfordern zu müssen, während der Verein, wenn das Mitglied sein Guthaben denjenigen Kapitalstock bildet, mit dem er arbeitet, d. h. wenn es seine Gemögen des Vereins auf die Höhe gebracht wird, die erforderlich ist, um daraus die beim Verein angebrachten Darlehnsgelder zu zahlen, sich vor einer angeführten Calamität sicher stellen, und es ist die höhere Creditfähigkeit der einzelnen Mitglieder, die ihr Guthaben erhöhen, hingewiesen, insofe bestehen ihnen durch einfache Verpfändung ihrer Einlagen jederzeit Vorschüsse bis 300 Mk. ohne Umstände gewährt werden können. Diese unausgesprochen, aber nichtsdestoweniger wirksame Erhöhung des Guthabens in folgender Weise zu arrangiren. Wird nämlich das Guthaben auf die oben angegebene Höhe gebracht und zwar nach im Sinne der §§ 58, 59 und 60 der Vereinsstatuten, so dürfte es unanwendbar sein, dasselbe in der Lage zu halten, die es bis auf 300 Mk. zu bringen, deren Dividende also am Schlusse des Geschäftsjahres nicht wie bisher herausgegabt, sondern gemäß § 59 der Statuten den laufenden Beiträgen so lange zugeschrieben wird, bis jene 300 Mk. erreicht sind, etwas unbequem sein. Wir meinen deshalb, es würde sich vielleicht empfehlen, außer dem schon gedachten Statuten-Antheil von 150 Mk. einen zweiten von derselben Höhe zu bilden und den auf das bisherige Guthaben per 150 Mk. entfallenden Gewinn-Antheil an die Mitglieder auszuzahlen; den auf den zu bildenden zweiten Geschäftsantheil von 150 Mk. entfallenden Gewinn-Antheil dagegen nach Maßgabe der §§ 50 und 60 der Statuten, so lange den jährlichen Einlagen zuzuschreiben, bis die volle Höhe erreicht ist. Auf diese Weise ließe sich das Angeführte ohne das Zurückzahlen der Dividende für das bereits vorhandene Guthaben per 150 Mk. und ohne das Zurückzahlen der Einlagen, und es wäre die Sache schon vor der General-Versammlung einigermaßen klar zu legen und in Ueberlegung zu ziehen. Möchte sie auch von anderer Seite erwogen werden und die General-Versammlung recht zahlreich besucht sein.

Nach anderweitigen Mittheilungen wird es bei hiesigem Kreis trigonometrische Vermessungsarbeiten ausgeführt werden.

Die exceptionsfreie Zeit für die diesjährige Frühjahrsaussaat ist für den hiesigen Kreis auf die Zeit von 23. April bis einschließlich den 6. Mai festgestellt.

Die „Schl. Ztg." berichtet aus Leobschütz: Hier werden schnelle Schritte zur Belebung des Innungswesens gethan. Herr Bürgermeister Stephan hatte vorigen Dienstag eine Versammlung der Innungsvorsteher berufen. In einer mehrstündigen Sitzung wurde das Gesetz des Darmstädter Normal-Statutes Innungs-Statuten berathen werden. Ferner: Wie wir hören, sind auch die Handwerker von Warmbrunn und Umgegend seit kurzem zur Bildung von Innungen geschritten, Wie wir hören, sollen in denen Distrikten die Schneider am meisten vorgeschritten sein.

— **Glatz,** 16. April. (Wahler-Versammlung) In Folge der vom „Christlich-conservativen Wahl-Comitee" unterm 7. d. M. ergangenen Einladung hatte gestern Nachmittag 4 Uhr im großen Saal der Lesehalle hierselbst eine bedeutende Anzahl Reichstagswähler aller Parteien sich versammelt. Der Vorsitzende des genannten Comitee's, Herr Gerbermeister Tauche, eröffnete die Versammlung, indem er die Erschienenen willkommen hieß und zum Vorsitzenden Herrn Stadtrath Weber vorschlug, zu dessen Stellvertreter den Landtags-Abgeordneten und Stadtrath Herrn König von hier vorschlug. Die Versammlung genehmigte die Vorschläge, worauf Herr Stadtsyndicus Weber den Vorsitz übernahm, den Vorsitzenden, Herr Gerbermeister Tauche, in kurzer Rede begrüßte, und dann kurz auseinandersetzte und dem Reichstags-Abgeordneten Herrn v. Ludwig, der sich erhoben, die Frage Harer zu stellen, das Wort ertheilte. — Nach Verdiensung seiner Anfrage wurde Herr v. Ludwig von Landtagsabgeordneter und ehemaliger Reichstagsabgeordneter Herr Kaufmann Hartwig unterbrochen und hatte dadurch Gelegenheit, sich über Einzelnes in eingehender Weise auszusprechen. Die ganze Versammlung verlief in einer Weise, die alle Theilnehmer, welcher Partei sie auch angehören mochten, mit Befriedigung erfüllte. Näheres wird der Redaktion des Herrn von Ludwig und über die Interpellationen in nächster Nummer.

— **Glatz,** 15. April. Im hiesigen „Kaufmännischen Verein" hielt gestern Abend Herr Neumann, Lehrer der Handelsschulen in Schweidnitz, Glatz rc., eine gemeinsam aufbauende und ungemein belehrende und recht interessanten Vortrag über die Ursachen der gegenwärtigen Handelskrisis in Deutschland, aus dem wir das beschränkten Raumes wegen nur folgende Hauptzüge kurz mittheilen können: Dieselbe Periode, welche die langersehnte Herstellung des deutschen Nationalreiches gesehen, sei auch Zeuge einer Bewegung auf wirthschaftlichem Gebiete, wie sie andauernder und einschneidender schon lange nicht erlebt worden. Auf eine mehrere Jahre andauernde Schwindelperiode von noch nie dagewesener Ausdehnung ist eine Reaction gefolgt, wie sie sich heute in allen Zweigen des wirthschaftlichen Lebens geltend mache und auf die Gewerbsthätigkeit des Volkes einen überaus lähmenden Einfluß ausübe. — Das gewöhnliche Raisonnement über Entstehung und Fortgang von Handelskrisen finde in der Regel bei den gegenwärtigen, in Gewerbsangelegenheiten bereits hervorragend theilnehmenden, bei der Ausbildung, welche der binnenländische und internationale Tauschverkehr erlangt habe, sei es für den Einzelnen geradezu unmöglich, zu übersehen, wie sich auch Weneres zum Resultatmache das Verhältniß zwischen Angebot und Nachfrage wirksamlich gestalten werde. Unter gesammte Erwerbsthätigkeit habe daher ein speculatives Element in sich, und die Speculation sei trotz ihrer Schattenseiten ein Gebahren heute ein unentbehrliches Element der Volkswirthschaft geworden. Durch hohe Preise und Gewinne werde die Production und die Unternehmungslust in einer Weise gefördert, welche die Kaufkraft und das Bedürfniß der Consumenten weit übersteigerte. Dies verursache eine Absatzstockung und ein enormes Sinken der Preise, welche, wenn man Kaufmannsgüter Getreidepreise, Stoffpreise rc. folgen müßten. Ueberspeculation, Ueberproduction, Mißverhältniß zwischen Production und Consumtion, Ueberschätzung der eigenen Kapitalkraft, das seien die Schlagworte, welche die Krisis erklären sollen, aber alle diese Ursachen seien nur Symptome — Durch hohe Preise und Gewinne werde die Production und die Unternehmungslust in einer Weise gefördert, welche die Kaufkraft und das Bedürfniß der Consumenten weit übersteigerte. Dies verursache eine Absatzstockung und ein enormes Sinken der Preise, welche, wenn man Kaufmannsgüter Getreidep

Die diesjährige

General-Versammlung des Vorschuß-Vereins zu Habelschwerdt

(Eingetragene Genossenschaft)

wird **Mittwoch, den 23. April c., Nachmittags 2 Uhr,** im **Rathhaussaale** abgehalten werden.

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung pro 1878/79.
2. Antrag auf Ertheilung der Decharge für das Geschäftsjahr 1877/78.
3. Wahl einer Revisions-Commission.
4. Feststellung der Dividende.
5. Wahl von 3 Ausschußmitgliedern.
6. Antrag, betreffend den Ausschluß von Mitgliedern laut § 50 der Statuten.
7. Beschlußfassung über Guthabenbeträge, welche seit 2 Jahren und länger nicht abgehoben worden.
8. Bestimmung über die dem Aufsichtsrath pro 1878/79 zu gewährende Remuneration.
9. Antrag auf Erhöhung der Mitglieder-Guthaben von 150 Mk. auf 300 Mk.

Habelschwerdt, den 8. April 1879.

Der Vorstehende.
H. Fehr.

Die Mitglieder des

Vorschußverein I zu Landeck

(eingetragene Genossenschaft)

werden zur **Generalversammlung** auf

Donnerstag, den 1. Mai a. c., Nachmittags 3 Uhr,

in der Brauerei des Herrn **Wilde** in Landeck hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung über das verflossene Geschäftsjahr und Antrag auf Ertheilung der Decharge.
2. Beschlussfassung über Liquidation des Vereins.
3. Wahl von Liquidatoren an Stelle des Vorstandes und Remuneration derselben.

Landeck, den 16. April 1879.

Der Vorstand des Vorschuß-Verein I zu Landeck
(eingetragene Genossenschaft).
F. Schmidt. Adolf Niessel. Paul Renning.

Generalversammlung des Vorschuß-Vereins zu Bad Landeck-Thalheim,

eingetragene Genossenschaft in Liquidation,

Sonntag, den 27. April 1879, Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthof **„zum deutschen Kaiser"** zu Landeck Stadt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Jahresberichtes pro 1878.
2. Wahl eines Verwaltungsraths-Mitgliedes.

Der Vorstand.

Die Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden **zu festen Prämien, also ohne die Mitglieder zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten,** falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem Reservefonds, der gegenwärtig 361,000 Mk. enthält, und wenn auch dieser nicht zureichen sollte, aus ihrem Grundkapital von 3,000,000 Mk.

Die Prämien sind **billig,** und überdies treten bei Verpflichtung zu mehrjährigen Versicherungsnahme, sowie bei Erneuerung vorjähriger Versicherungen noch **Gemäßigungen** derselben unter Bedingungen ein, welche von den Agenten der Gesellschaft zu erfahren sind.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen bei der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832 empfehlen sich die Unterzeichneten; Gesuche auch mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder näheren Auskunft zu jeder Zeit bereit.

G. Kreisel, Kaufmann in Habelschwerdt.
C. J. Wahner, Amtsvorsteher in Kunzendorf.

Zur bevorstehenden Saatzeit offerire:

Echten weißen Quedlinburger Zucker-Rüben-Samen, verbesserten Imperial, feinstes, (Ausfaat pro Morgen 5 Kilo.)
Erfurter Riesen-Mast-Futter-Rüben-Samen in verschiedenen Sorten, als: **gelbe** und **rothe Flaschen,** sowie **gelbe** und **rothe Klumpen.** (Ausfaat pro Morgen 4 Kilo.) Wie bekannt, liefert diese Rübe mit die höchsten Futterertrage.
Salatwurzeln oder **Rothwurzen** zum Einlegen.
Weißen, grünköpfigen Futter-Möhren-Samen, vorzüglich zum Feldbau, darauf besonders gut zur Aufbewahrung für den Winter.
Großen langen, rothen Altringham Eß-Möhren-Samen.
Steyerschen rothen Kleie-Samen.
Luzerne, blaublühende, oder ewiger Klee, echt französische, direct bezogene **Provencer Original-Saat.** (Ausfaat pro Morgen 9—10 Kilo.) Die Original-Provencer-Luzerne zeichnet sich besonders durch üppigeres Wachsthum und Folge dessen bedeutend reichlichere Erträge von der deutschen Luzerne vorteilhaft aus. Bei den häufig vorkommenden Fälschungen der Luzerne durch Beimischung von Gelbklee ist es leicht erklärlich, wenn solche 10—15 Mark billiger angeboten wird, und mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß ich nur **beste, reine Original-Saat** führe. Die Luzernen-Saat kann in der That nicht genug empfohlen werden, annal die Luzerne schon im ersten Jahre schneller und üppiger wächst als Gras und Klee und dieselbe vermöge ihrer tiefgehenden Wurzeln der Trockenheit weit mehr Widerstand bietet, als der Klee, der überhaupt wohl stets — besonders aber in trockenen Jahren — höchst unsicher ist.
Esparsette oder türkischer Klee, für unfruchtbaren Boden sehr schätzenswerth. (Ausfaat pro Morgen 30 Kilo.)
Serradella, eine vorzügliche Futterpflanze für Sandboden, mit einer Ueberfracht zu säen. (Ausfaat pro Morgen 8 Kilo.)
Weißen amerikanischen Riesen-Pferdezahn-Mais, zum Grünfutter-Anbau. (Ausfaat pro Morgen 12—15 Kilo.)
Wallerstein-Samen, echt bayrische Sorte. (Ausfaat am besten von Juni bis Ende August in möglichst sandigem Boden.)
Englisches schweres Rhaigras, zu Wiesenculturen und Schafweiden.
Italienisches Rhaigras. Dasselbe übertrifft eben so gut wie engl. Rhaigras und Thymothe, hat aber den Vorzug vor Beiden voraus, daß es schneller und üppiger wächst und ein ungleich besseres Futter gewährt.
Thymothegras-Samen, als gutes Mähe- und Futtergras hinreichend bekannt, liebt es mehr einen feuchten Standort — daher besonders für nasse Wiesen zu verwenden.
Grasfamen-Mischung zur Befestigung von Eisenbahn-Dämmen und Böschungen.
Gemüse-Sämereien aller Arten.

Alle verzeichneten Sämereien sind von den renommirtesten Cultivateuren des In- und Auslandes bezogen und werden **in bester Güte und erprobter Keimfähigkeit** verabreicht; nur durch diese ganz besondere Sorgfalt, die stets bei meiner Specialbranche gewidmet, ist es mir möglich, eine höchst **reelle** Bedienung zuzusichern und das gute Renommée, dessen ich mich zu erfreuen das Glück habe, mir auch fernerhin zu bewahren.

Hugo Drosdatius, Glatz,
Schweidnitzerstr. und Grüneichrosenecke Nr. 174.

Die der Kolonistenfrau **Anna Scholz,** geb. **Winkler,** zu Altweistritz und deren Mutter angethane Verläumdung widerrufe ich hiert öffentlich und bedauere dieselbe, sowie Abbitte und warne ernstlich vor Weiterverbreitung.

Kolonistenfrau **Maria Neumann** zu Neuhemmig.

Kaffee,

stets frisch gebrannt, reinschmeckend, à Pfund von 1,20 bis 2 Mark offerirt

Neurode (Unterring).

Adolf Seppelt.

Die Zündwaarenfabrik

in **Parchwitz** ist mit allen dazu gehörigen Maschinen und Einrichtungen **bei ganz geringer Anzahlung** zu verkaufen. Näheres bei **Moritz Heilborn** in **Breslau, Friedrich-Wilhelmsstr. 15.**

Eine Hänslerstelle

mit schönem Obstgarten, nahe bei der Kirche, ist aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Gastwirth **Locker** in Altkunnitz und Gärtner **Joseph Poltner** in Kleisingswalde.

Oswald Grosspietsch,

Glatz, Frankensteinerstr. Nr. 63, im Hause des Fleischermstr. Hrn. **Kahlert.**

empfiehlt sein **bedeutendes Lager von**

Frankenstein, **Ring Nr. 1,** im Hause des Herrn Kaufmann **Johannes Wolf.**

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren

in allen Holz-Arten

zu außerordentlich billigen Preisen.

Eiserne Geldschränke von 45 Thlr. an stets auf Lager.

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

der reinste alkalische Sauerbrunn in Krankheiten der Athmungsorgane, der Magens und der Blase, wie als Getränk zu allen Tageszeiten ärztlicherseits bestens empfohlen.

Giesshübler Pastillen digestives & pectorales gegen Magenkrankheiten und Husten.

Heinrich Mattoni, Karlsbad.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Für Land- und Ackerwirthe.

1. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die **schönsten u. ertragreichsten** von allen jetzt bekannten Futter-Rüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5, ja 10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Anfangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf leichten Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat. A. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauten für den Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Mahr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 6 Mark, Mittelsorte 3 Mark. Unter ½ Pfund wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfd.

2. Bothara Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee ist so recht berufen, **Futterarmuth** mit einem Male abzuhelfen, denn er wächst und gedeiht auf jedem leichten Boden. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, gesäet und gibt im ersten Jahre 3—4 Schnitt und im zweiten 5—6 Schnitt. Man kann denselben unter Oberfrucht und Hafer säen. Mit letzterem zusammengeschnitten, gibt er ein herrliches Futter für **Pferde,** auch ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für **Milchkühe** und **Schafvieh** zu empfehlen. Vollsaat per Morgen 12 Pfd., mit Gemenge 6 Pfund. Das Pfund Samen, echte Originalsaat, kostet 3 Mark, unter 1 Pfund wird nicht abgegeben.

3. Schott. Riesen-Turnips, Runkelrüben-Samen.

Diese Rüben werden in tiefgearbeitem Boden 18—22 Pfd. schwer. Das Pfund kostet 1 Mark 50 Pfg. **Culturanweisung füge jedem Auftrage gratis bei.**

E. Lange, Ripperwiese, Bez. Stettin.

Frankirte Aufträge werden umgehend per Nachnahme expedirt.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Verbindung von Zucker und Kräuter-Extracten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in Habelschwerdt bei Conditor **A. Ullrich** und bei Drogist **J. Willisch,** in Reinerz bei **D. Scholz** und bei Conditor **C. Böhme,** in Landeck bei Apotheker Hirche und bei Conditor **R. Blüml,** in Schweidnitz bei **J. Ludwigs Wwe.,** in Wüstegiersdorf bei Conditor **Joh. Gebauer.**

Husten-Richt'

von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau: **Honig-Kräuter-Malz-Extrakt und -Caramellen.**

*) Zu haben bei den Herren: **W. Apotheker Kruse** in Mittelwalde, **C. A. Hentschel** in Neurode, **J. C. Prause** in Reinerz, **Jos. Richter & Sohn** in Schlegel, **A. Exner** in Gudowa.

Anerkennung. **Meine beiden Knaben** von sieben und 3 Jahren hatten einen sehr starken Husten, der sich nach Verbrauch von zwei kleinen Flaschen **Honig-Kräuter-Malz-Extract** von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau ganz verloren hat.

Schlesewig, den 24. April 1878.

J. B. Jilten.

Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein

Segen spendendes Dankschreiben Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII.

Wein:

Moselwein,	à Fl. 1 Mk.,	
Muscat Lunel,	à „ 1 „	
Rothwein,	à „ 1 „	
Franzwein,	à Fl. 1 Mk. 20 Pf.,	

feinere **Roth-** und **Rheinweine, Madeira, Malaga, Ungarwine etc.** billigst bei

Berth. Weigang.

Für 9 Mark.

14 Berl. Ellen schönen **Steiderstoff** und 1 wollenes solides **Unschlagetuch,** 1 eleg. großes **Mohair-Tuch,** 1 weiße **Damenstrickjacke,** rein leinen, 1 Paar feine **Zwirnhandschuhe,** 1 weißes seidenes **Damenhalstuch** versendet Alles zusammen gegen Postnachnahme von 9 Mark **Weberei von F. Oppenheim in Berlin,** Sebastianstraße 66.

Musik-Instrumente

und **Saiten** in größter Auswahl empfiehlt

A. Hoffmann,

Streich-Instrumentenbauer in Habelschwerdt.

Alle Reparaturen in Blas-Instrumenten werden durch meinen Meister aufs beste und billigste ausgeführt.

Halbsalam, gegen wollen Husten, sicher wirkt, à 50 u. 1 ℳ Pf. i. b. **Apotheke in Wartha.**

Dom. Neudeck

kauft noch

Brennerei-Kartoffeln.

Mehrere

Wirthschaftswagen,

darunter ein starker Werzeller, wie **Ackergeräthschaften** und diverse **Wirthschaftssachen** sehen billig zum Verkauf.

Nähere Auskunft beim Zimmermeister **Dratschmidt** in Landeck.

Zur Tanzmusik

auf Sonntag, den 20. April, ladet ergebenst ein

A. Stein in Heinzendorf.

Rafael Pohl,

Zimmer- und Landschaftsmaler,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur **Anfertigung einfacher wie elegantester Zimmer-Decorationen** mit Figuren, Landschaften, Blumen 2c. 2c. bei zeitgemäß billigen Preisen.

Meine Wohnung befindet sich im Gasthofe zur goldenen Krone in **Neurode.**

Gemüse-Pflanzen

sind in bester Qualität stets abzugeben in der Gärtnerei von **C. Dabisch** in Wdr.-Langenau.

Künstliche Zahngebisse.

Einem geehrten Publikum von Habelschwerdt und Umgegend empfehle mich zum Einsetzen **künstlicher Zähne,** sowie zum Plombiren cariöser, hohl gewordener Zähne 2c.

Ohne erwähnte Gebisse haben den Vortheil, daß sie ohne Feder getragen werden können.

Gleichzeitig erlaube ich mir noch ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein Atelier **Glaterstraße Nr. 60** befindet.

Achtungsvoll

Paul Albert,

Zahntechniker in Habelschwerdt.

!! Lampen !!

Hängelampen mit Zug und Sarmig, **Billardlampen, Tischlampen, Wandlampen, Moderlampen, Nachtlampen** 2c. in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltigst fortirtes Lager in **Glas- und Porzellanlampen.**

Adolf Seppelt.

Jahrmarkt-Anzeige.

Zum bevorstehenden Markt treffe ich mit einer großen Auswahl von **Sonnen-** und **Regenschirmen,** sowie **Damen-Lederhüten, Manschetten, Cravaten** 2c. zu auffallend billigen Preisen hier ein und halte mich einem geehrten Publikum zur geneigten Benehmung bestens empfohlen.

P. Rösner aus Glatz.

Stand: Im Hause des Herrn Kaufmann **Petz** neben der Post in Habelschwerdt.

Ein gebrauchter einspännigen, ganzgedeckter

Wagen

steht billig zu verkaufen bei

Glatz. F. Heimann, Wagenbauer.

„Reinen" Himbeersaft

in **vorzüglicher** Qualität, das Liter zu **1 Mk. 60 Pf.** empfiehlt

die Mohren-Apotheke in Glatz.

Eine hübsche Wohnung,

bestehend in 3 Stuben, Küche 2c. ist zu vermiethen und kann bald bezogen werden.

Glatz. **J. Hünerfeld.**

Bettfedern

in großer Auswahl sind billig zu verkaufen, desgleichen einige Gebett **Betten** bei

J. Franke,
Habelschwerdt, Mittelwalderstraße.

Gesucht werden

1 tüchtiger Grosstknecht, 4 Pferdeknechte, 3 tüchtige Großmägde, 6 Stallmägde, 1 Hausknecht, 1 Köchin, 1 Kinderwärterin, sämmtliche zum baldigen Antritt. Meldungen, auch schriftlich, sind an das Vermiethungs-Bureau von **Wg. Mihlan** in Habelschwerdt zu richten.

Ein Lehrling

von rechtlichen Eltern, der Lust hat, die Lederhandbranche zu erlernen und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sich zum sofortigen Antritt in der Lederhandlung von **B. Löwe** in Glatz melden.

Ein kräftiger Knabe

redlicher Eltern, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann bald eintreten beim Sattler **Menke** in Wallisfurth.

Das große Etablissement

A. Volkmer

in

Frankenstein,

Ring Nr. 15 u. Breslauerstrasse, parterre und I. Etage,

Portofreier Versandt von Proben, sowie aller Aufträge über 20 Mk.

Portofreier Versandt von Proben, sowie aller Aufträge über 20 Mk.

ist jetzt im Besitz sämmtlicher

Neuheiten

der

Kleiderstoff-Abtheilung

und sämmtlicher Neuheiten der

Tuchwaaren-Abtheilung.

Die Auswahl ist großartig!

Siebentausendfünfhundert Mark sind zu 5 % Zinsen auf ein größeres Landgut der Kreise Habelschwerdt oder Glatz, möglichst in der Landecker Gegend, gegen pupillarische Sicherheit an einen pünktlichen Zinszahler zu verleihen. Anerbietungen unter den Buchstaben **J. F.** an die Exp. d. Ztg.

Ein Rittergut

in bester Lage, mit circa 1200 Morgen Areal, gutem Acker, Wiese und Wald, Gebäude gut und massiv, sehr schönes Inventar, ist wegen Todesfall unter ganz günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

J. Krause, Silberberg.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein **Haus** mit schönem Gemüsegarten sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei mir selbst.

Wwe. **M. Volkmer**
in Glatz auf dem Angel.

Haus-Verkauf.

Mein an der Domwiese zu Glatz unter Nr. 608 belegenes **Grundstück,** circa ein Morgen groß, worauf sich ein altes und ein im Jahre 1870 neuerbautes massives Wohnhaus, mehrere Obstbäume und ein Brunnen mit guten Trinkwasser befinden, bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei mir selbst; auch ertheilt Auskunft Herr Weißgerbermeister **Rachner** in Glatz, Herrnstraße.

Anton Ludwig, Baumeisternehmer.

Ulrs Die 110. Sorte!

Auflage von „Dr. Airy's Unterweisungsbuch" kann allen Kranken mit Recht als ein vortreffliches populär-medicinisches Buch empfohlen werden. Preis 1 Mark — 70 Pf. zu beziehen durch alle Buchhandl. Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt. ❦ ❦ „Auszug" gratis und franco.

Vorräthig in Habelschwerdt in **J. Franke's** Buchhandlung, welche dasselbe für 1 Mk. 20 Pf. überallhin franco versendet.

Alte Eisenbahnschienen

bis 7½ M. lang,

neue T Träger I

bis 10 M. lang,

gerade und **oval** auf der Maschine gebogene, (Lager in **Glatz,** und in **Habelschwerdt** bei Herrn Schmiedemeister **Krosig.**)

Drath-Nägel,

Rohrdecken-Geflecht

von Schilf,

Rohrnägel,

Portland-Cement

nur erste Qualität unter Garantie,

Dachpappen,

beste Sorte,

Dachpappen-Nägel,

Holz-Cement,

nur ächt Häuser'schen,

Steinkohlentheer,

Wasserleitungs-Röhren, eiserne,

Pumpen,

eiserne,

nebst allem Zubehör,

Wasserwannen,

schmiedeeiserne (viel haltbarer als guß-eiserne),

Ackerwalzenringe, eiserne,

billigst bei

F. A. Schliemann & Sohn

in **Glatz,** Unterring 29.

Zu

Ausstattungen

empfehlen wir folgende, soeben eingegangene Nouveautés:

Aechte Sammet-Jaquetts

nach den neuesten **Pariser** Modellen

aus ganz vorzüglichem **Lyoner** Seidensammet gefertigt.

Hochfeine

türkische Tücher und Grand-fonds,

schon von **12** Mark ab.

Schwer-seidene Lyoner Brautroben

in den **neuesten** und **brillantesten** Farben.

Es ist allgemein bekannt, daß sich das Handlungshaus durch streng reelle Lieferungen äußerst solider Waaren zu sehr billigen und festen Preisen einen ausgezeichneten Ruf weithin erworben hat.

Das Haus

Ig. Umlauff's

sel. Wwe. (H. Klinkert),

Frankenstein, Ring 6 u. 7.

Hugo Taiber, Habelschwerdt,

bietet billigst an: **oval gebogene** neue **Träger** in allen Längen, alte **Eisenbahnschienen,** Oppelner **Portland-Cement,** prima **Dachpappen, Goudron, Theer,** bestes **Deckpapier** und **Dachbleche.** Ferner **Drathnägel, Pumpen, Wasserleitungsröhren** in Blei und Eisen.

Meine Handschuh-Niederlage

von **J. Sudhoff jr.** in Breslau,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,

halte bestens empfohlen.

Glatz, Roßmarkt. **August Teuscher.**

Oberhemden

nach **deutschem, französischem** und **amerikanischem System, Rock-** und **Rückenfacon,** werden **genau nach Maaß** und **Körperbau unter Garantie des vorzüglichsten Sitzens** angefertigt und liegen **Stoff-Qualitäten,** wie **Einfätze** und **Muster-Oberhemden** bei mir zur gefälligen Auswahl vor.

A. Krause,

Habelschwerdt, große Kirchstraße.

Allen Familien zur geneigten Beachtung empfohlen.

Wegen seiner ausgezeichneten und bewährten Heilkraft bei

Keuch- oder (blauem) Husten,

chronischer Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, kranken Brustorganen, Lungen-, Hals- und Brustentzündung, Asthma, Brustkrampf ist der **Rheinische Malz-Extract**

Phenol

das beste und ein vorzüglich lindernde Mittel. Die enorme Nachfrage ist der beste Beweis für dessen ausgezeichnete Wirksamkeit. Der genannte „Phenol" ist in Flaschen à 75 Pf., Mk. 1, Mk. 1,25 und Mk. 1,50 stets zu haben bei **H. Fehr** in **Habelschwerdt, A. Teuscher** in **Glatz, Carl Ernst Blaschke** in **Landeck, H. Weigelt** in **Mittelwalde, Franz Winter** in **Seitenberg.**

Fabrikmarke.

Meine direct bezogenen echten **Rigaer Kronsäeleinsaaten** empfehle.

Habelschwerdt, im April 1879.

Joseph Kammer.

Superphosphat

zur Frühjahrs-Düngung aus der Fabrik von **Schmidt** und **Stade** in Frankenstein empfiehlt die Niederlage von

H. Fehr in Habelschwerdt.

Eine Ausstattung

guter Kirschbaum-Möbel,

bestehend in: 1 Glasvervante, 1 Kommode, 2 Schränken, 2 Bettstellen, 1 Sopha, 1 Sophastuhl, 6 Stühlen, 1 Spiegel u. s. w.,

ist sofort billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Für 12 Mark

10 ganze Meter schönen Kleiderstoff,
2 Paar gute Zwirn-Strümpfen (11 Meter),
1 schönes wollenes Damen-Umschlagetuch,
3 Stück weiße Handtücher, rein p. Leinen,
3 „ „ Taschentücher, rein Leinen,
1 wollenen Cachemire-Shawl

versendet Alles zusammen gegen Postnachnahme von 12 Mark oder vorherige Einsendung die Fabrik von **A. Leyser,** Berlin, Wallnerstheaterstraße 34.

Cigarren,

gut gelagert, in allen Preislagen empfehle einer gütigen Beachtung;

ff. Esegger Schnupftabak

offerire à Pfund mit 65 Pfg.

Neurode **Adolf Seppelt.**

(Unterring).

Ein ordentlicher **Knabe** kann sofort in die **Lehre** treten bei **R. Bahdorf, Konditor** und **Bäcker** in **Landeck.**

Herrnhuter Zwirn,

echt Clark'sches Maschinengarn,

sowie alle Sorten **Strick- und Häkelgarne, Mohairgarn** in allen Farben empfiehlt zu den äußersten Preisen

Neurode (Unterring).

Adolf Seppelt.

Mein stets reichhaltig sortirtes

Schnittwaarenlager

erlaube mir hiermit einer gütigen Beachtung zu empfehlen.

Theodor Volkmer

in **Schreckendorf.**

Einige Centner

Zschürige Esparsette,

à Ctr. 12 Mark, und

schottischer Buchweizen,

à Ctr. 7 Mark,

sind zur Saat abzugeben.

Das **R. v. Ludwig**'sche Wirthschaftsamt in Neuwaltersdorf.

Treibriemen

werden in allen Sorten unter Garantie der Haltbarkeit zu den billigsten Preisen geliefert von

B. Jürka, Sattlermeister,
Frankenstein, Niederstr. Nr. 36.

Größte Auswahl

von **Sonnen-** und **Regenschirmen** zu **Fabrikpreisen** bei

A. Krause,

Habelschwerdt, große Kirchstraße.

Wiederverkäufern Rabatt.

Reparaturen, sowie neue Ueberzüge werden sofort gefertigt.

Stroh-Verkauf.

Lang-, Futter- u. Streustroh.

Dom. Coritau.

100 Kasten Schindeln

sind beim Mühlenbesitzer **Buchmann** in Kichenwalde zu einem billigen Preise zu verkaufen.

Eine Partie frischgeschlagene

Klötzer,

sowie **Buchen-Geschirrholz** hat noch abzugeben **W. Böse,** Erbscholtisseibesitzer in Gläsendorf bei Mittelwalde.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franco-Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub **M. P. 800** postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Verkauf

von 76 Riegeln, 335 Sparren, 400 Dielen, 108 Klöbern, 650 Raummetern Brennholz **am 13. Mai c., Vormittags 10 Uhr,** in der Kanzlei zu Schönau bei Landeck in Schl., aus den Forsten Maiersdorf und Schönau.

Eine fast neue

Säulenmaschine

steht billig zum Verkauf bei **Jos. Tiffe,** Schuhmachermeister in Habelschwerdt.

Verschiedene, sehr gut gehaltene

Herrenkleidungsstücke

sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Ztg.

Mädchen,

welche das Damenschneidern erlernen wollen, können sich melden bei

P. Baumann, Damenschneiderin,

wohnhaft im deutschen Kaiser bei Herrn Gastwirth Scholz vor dem grünen Thore in **Glatz.**

2 bis 3 tüchtige Schneidergesellen, feine Rockarbeiter, können sich bald melden.

Auch findet ein **Lehrling** bald Unterkommen.

Kunzendorf b. Landeck i. Schl.

J. F. Barisch.

2 zuverlässige ländliche Arbeiter erhalten bei freier Kost dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Für mein Colonialwaarengeschäft suche per bald einen **Lehrling,** welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt.

Glatz. **J. Langer.**

Ein gesitteter Knabe

ordentlicher Eltern, welcher Buchbinder werden will, kann sich zum sofortigen Antritt melden in der Buchbinderei von **A. Scholz** in Habelschwerdt.

Ein ordentlicher

Knabe,

der die Sattler-Profession erlernen will, findet ein Unterkommen bei

A. Schiedeck in Wünschelburg.

Ein Knabe

mit guten Schulkenntnissen, welcher **Schriftsetzer** werden will, findet Stellung in der Buchdruckerei und Stereotypie von

L. Schirmer in Glatz.

Ich suche eine

Kinderfrau,

welche gute Zeugnisse besitzt.

Frau Leberhändler **Maria Wolf** in Habelschwerdt.

Hierzu eine Beilage.